

Vertrauen auf den findenden Blick

ATELIERBESUCH: „Mir geht’s hier richtig gut“, freut sich Petra Lehnardt-Olm. Seit Anfang September ist die Fotografin in Obermoschel als Stipendiatin des Kunstvereins Donnersbergkreis auf Motivsuche und hat offenbar keine Akklimatisierungsprobleme – als Berlinerin in der kleinsten Stadt der Pfalz.

VON THOMAS BEHNKE

Statt von einem Kulturschock zu sprechen, tut Petra Lehnardt-Olm sogar eine eher überraschende Erfahrung kund: „Es ist hier viel lauter als bei mir in Berlin.“ Dort, erzählt sie, wohne sie am Stadtrand.

Die Künstlerin mag die Naturnähe hier, hat wegen der besonderen Farbbigkeit des Herbstes diese Jahreszeit auch für ihr Stipendium gewählt. Sie schätzt den Himmel im Späthier, die Wolken und wie alles „in der Nebel-suppe hängt“. Nicht bewahrt habe sich auch die Sorge, es könnten hier drei einsame Monate werden. „Seit ich hier angekommen bin, haben sich erstaunliche viele Kontakte ergeben.“ Aber dafür sorgt sicher auch ihre eigene kommunikative Art, die im Gespräch rasch offenkundig wird. Das Phänomen „Kerb“ hat sie jedenfalls schon studiert – bei dem unvertrauten Wort muss man der 61-jährigen Berlinerin noch etwas aushelfen.

Auf Spurensuche

Dass ihr die Situation hier in der Nordpfalz auch aus dem Blickwinkel ihrer Kamera zusagt, erklärt sich aus ihrem tiefen Interesse an der Natur, aber auch an dem, was die Zeit aus Dingen macht, an erzählender Patina, an Lebensspuren, die das Kreisen im Werden und Vergehen einträgt, an flüsterndem Verfall. Von all dem gibt es hier natürlich einiges – gesehen im Wissen, dass das ambivalente Phänomene sind, Zeichen von Schwund, Abgehängtheit und Mangel, aber auch ein visuelles Faszinosum in Anbetracht der Lebensschichten, die darin zutage treten.

„Ich gehe viel durch den Ort, fahre Fahrrad, gehe wandern“, erzählt sie von ihren Annäherungen an diesen, ihr neuen Lebensraum und von der Motivsuche darin. „In Touch“ – in Berührung, in Kontakt – so lautet der Arbeitstitel für ihren Aufenthalt. Der Titel hat für ihr Werk insgesamt pro-

grammatische Züge, denn immer geht es, sichtbar wie unsichtbar, um das Berühren, Überlappen und Durchdringen von Welten und Zeiten, um mehrfach verspiegelte Wirklichkeiten, um Begegnungen unterschiedlichster Art.

Reich ist ihr fotografisches Werk etwa an Motiven an der Nahtstelle von Mensch und Natur. Sie lade beispielsweise gerne Menschen ein, mit ihr in Naturräume zu gehen und dort unbedeutend sich einzulassen auf Wald, Küste, Wüste, Felsstrukturen, erzählt sie.

Die Bilder, die daraus entstehen, lassen Körper und Natur organisch verwachsen, lassen sie aufgehen in Landschaften, deren Rhythmen sie neu definieren. Ein Körper wird Teil einer Felsstruktur, einer Baumrinde, wächst überkrustet aus Morast, in den er eingetaucht ist, Haare verwinden sich mit Wellen. Sie selbst gebe nur mit dem Erzeugen der Situation den Anstoß, der dann bei den Teilnehmern einen meditativen Prozess anstoße, aus dem sich die Motive ergeben. Gestellt werde nichts, alles erwache von sich aus einer eigenen situativen Logik. Und ihr Blick macht daraus ästhetische Kostbarkeiten.

Dinge zum Sprechen bringen

In Obermoschel wird sie natürlich, schon bedingt durch die Jahreszeit, andere Wege gehen. Beim Atelierbesuch, zu dem der Kunstverein Donnersbergkreis, der das Stipendium vergibt, kürzlich eingeladen hat, zeigte sie erste Ergebnisse und wie sie damit arbeitet.

Ein spektakulärer, aus dem Boden gerissener Baumstumpf mit wild verästeltem Wurzelwerk, das Jahrzehnte oder gar Jahrhunderte Leben birgt, gesehen auf dem Moschellandsberg. Oder eine Momentaufnahme am Ufer des Silbersees, Steine, Bewuchs – und der Wasserspiegel mit der magischen Bildregie, die solche Phänomene einnehmen können.



Petra Lehnardt-Olm bei der Arbeit in der Stipendiatenwohnung am Obermoscheler Marktplatz. FOTO: PETRA LEHNARDT-OLM

Durchsichten, Reflexionen, Spiegelungen, wie sie hier zutage treten, sind ein Moment, das Petra Lehnardt-Olm immer wieder nutzt, um Gesehenes in vielfacher Brechung und Schichtung von Bildebenen wiederzugeben. Aufwühlend sind die Fotografien einer von schwerer Krankheit gezeichneten, bald darauf auch verstorbenen Freundin, gesehen durch ein Schaufenster, dessen Spiegelungen sich mit dem fast schemenhaften Menschen hinter der Scheibe vermischen. Bilder von fast metaphysischer Tiefe, transient, berührend.

Petra Lehnardt-Olm ist eine Fotografin, die ihre Bilder nicht arrangiert. Sie vertraut auf den findenden Blick, fotografiert aus freier Hand, ohne zusätzliche Beleuchtung, will dem Bild nicht mit Retuschen oder Manipulationen ihren Willen aufzwingen, sondern es aus seinem eigenen Inneren zum Sprechen bringen. Dazu dient ihr die Nachbearbeitung am Computer, wo Farbtöne oder Kontraste abgestimmt werden und letztlich auch entschieden wird, ob ein Bild farbig oder in Schwarz-Weiß seine Definition erhält. Auch das ergibt sich letztlich aus dem Bild selbst.

Der abwesende Mensch

So hat sie eine Vielzahl von Projekten in fesselnde Bilder übersetzt, die in dem, was sie zeigen, immer auch von etwas künden, was sie nicht zeigen, aber mit anwesend ist. Viele Foto-strecken dokumentieren etwa Industriebauwerke, verlassene, verfallene Räume voller disparater Hinterlassenschaften. Bilder, die so fotografiert sind, dass sie immer von den Menschen erzählen, die durch diese Räume gegangen sind, hier gearbeitet und Spuren von Arbeit, Leben, von Sinn hinterlassen haben – der Stuhl, der vor einer Leiter steht, eine ausgehängte Tür ins nirgendwo, Schaufensterpuppen vor einer kalten Fabrikwand, ein Kinderwagen,

der kopfüber von Rohrleitungen herabbaumelt. Die Menschen sind unsichtbar, doch vom Menschen handeln diese Bilder letztlich.

Mit solchen und anderen Bildern schickt sie den Blick auf Reisen. Und oft bleibt er hängen an Fotografien, die wie Gemälde wirken, in pastelligen Tönen, bewegt, motivisch dicht und überraschend. Huldigungen an die unerschöpfliche Formenfülle etwa in natürlichen Strukturen, wie sie sich offenbaren in Ausschnitten oder Details, in eigenwilligen Blickwinkeln, Lichtführungen und Brechungen.

Spannend, was ihr Blick den „ländlichen Begegnungen“ ihres Stipendiums wohl abgewinnen wird.

KURZ-INFO

Zwei Ausstellungen mit Arbeiten Petra Lehnardt-Olms sind geplant: – 8. bis 10. November, Gölheim, Kleine Galerie im Kerzenheimer Tor; Vernissage ist am Freitag, 8. November, 18 Uhr. – 23. November bis 1. Dezember: Obermoschel, Keiperhaus; Vernissage: Samstag, 23. November, 17 Uhr. Die Ausstellung ist außerdem geöffnet am Sonntag, 24. November, Samstag 30. November und Sonntag, 1. Dezember, jeweils von 14 bis 17 Uhr.

ZUR PERSON

Petra Lehnardt-Olm
Petra Lehnardt-Olm ist 1963 in Berlin geboren und seit 1994 freischaffend als Fotografin und Künstlerin tätig. Sie ist Mitglied im Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler und die diesjährige Trägerin des Stipendiums „Ländliche Begegnungen“, das der Kunstverein Donnersbergkreis jährlich vergibt. Es umfasst unter anderem einen dreimonatigen Arbeitsaufenthalt in einer Stipendiatenwohnung in Obermoschel. Über ihre Arbeit informiert die Fotografin auf ihrer Webseite <https://lehnardt-olm.de>. jrbp

–ANZEIGE–

Stephan SCHUHE
Gesundheitstage im Schuhhaus Stephan in Alzey vom 16.-19. Oktober 2024
Info-Tage mit Shopping-Abend am Freitag, den 18. Oktober 2024
Besuchen Sie uns auch am Sonntag, 20. Oktober - verkaufsoffen von 13-18 Uhr

TIPPS ZU GESUNDEM SCHUHWERK. FACHVORTRÄGE FRAGEN UND ANTWORTEN RUND UM DEN FUSS!

| | |
|---|---|
| Mittwoch, 16.10.24 Solidus Beratungstag mit Passformspezialist Alexander Kolb | Donnerstag, 17.10.24 Xsensible Beratungs- und Testtag Testen Sie Xsensible-Schuhe den ganzen Tag im Live-Betrieb! |
| Freitag, 18.10.24 Österreich-Tag mit Schuhen von Ganter und Orthopädienschuhmacher Hansjörg Leismann von 17-20 Uhr: Frage und Antwort „Rund um den Fuß“ Orthopädienschuhmacher-Meister Felix Schäfer steht für Fragen und Antworten rund um den Fuß und die unteren Extremitäten zur Verfügung! | Samstag, 19.10.24 Fertigung von Jurlin-Einlagen (nur mit Termin) durch Orthopädienschuhmacher-Meister Felix Schäfer! Um 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr und 13 Uhr: Kurzvorträge Physiotherapeut Florian Schäfer hält Kurzvorträge zum Thema Gelenkgesundheit. Dauer ca. 15 Min., anschließend ist bestimmt noch etwas Zeit um persönliche Fragen zu stellen! |

55232 Alzey • Spießgasse • Tel.: 06731 / 2461 • Online-Shop: www.schuhstephan.de

Familiennachrichten

Sechs Füße, groß bis klein, gingen lange Zeit allein. Jetzt gehen bald auf Schritt und Tritt, zwei winzig kleine Füße mit.

Finn-Luca
31. August 2024
Größe 50cm
Gewicht 3396g

Hurra, mein Bruder ist da!!!
Es freuen sich:
Deine Schwester Kiara-Marie
Deine Eltern Selina und Stefan
Oma Jutta und Opa Harald mit Onkel Peter
Uroma Gudrun
Uroma Annelie
Onkel Wolfgang, Tante Kerstin und Niklas
Patin Sara mit Marvin

Lautre!
Der FCK-Podcast der RHEINPFALZ

Alle zwei Wochen neu! Jetzt reinhören unter rheinpfalz.de/lautre und überall, wo es Podcasts gibt.

Ich bin ein Platzhalter!

Eigentlich wäre Ihre Anzeige hier viel besser aufgehoben. Ändern Sie das schnell. Ihre Botschaft ist unsere Leidenschaft. Nehmen Sie Kontakt auf: mediawerk-suedwest.de/kontakt

MWS
Mediawerk Südwest
Ein Unternehmen der RHEINPFALZ Mediengruppe

Monika Heukäufer - Bunge
feiert heute ihren 60. Geburtstag!

Es gratulieren herzlich Deine Mama, Dein Bruder Jens und alle Freunde aus nah und fern. Wir wünschen Dir alles Glück der Welt! Zum 30-jährigen Berufsjubiläum am 1.10.24 als Vereinsberaterin beim Landessportbund Berlin gratulieren wir ebenso herzlich. Wir freuen uns mit Dir und sind sehr stolz auf Dich - Papa wäre es auch!

Frankenthal und Berlin am 15. Oktober 2024

Die Liebe allein versteht das Geheimnis, andere zu beschenken und dabei selbst reich zu werden.
Clemens Brentano

Lösungswort 1 2 3 4 5

| | | | | | | |
|---------------------------|--------------|----------------------------|--------------------------|---------------------|------------------------------|------------------------|
| ins Auge springend | Wüsten-treck | Frau von Jakob | nordische Gottheit | Bescheinigung | Fete | Fluss durch New-castle |
| 4 | | | | | | |
| Maul des Rot-wildes | 2 | | | | be-deutend, zukunfts-weisend | |
| reichlich füttern | | | | | | |
| geschliffenes Be-nehmen | | Fluss durch Rosen-heim | komische Figur | | | |
| | | | dringlich | Herum-stromer | | unbe-schädigt |
| salopp: Streit, Ärger | | | | | | |
| | | | | eng-lischer Artikel | | |
| Ausdruck der Aner-kenning | | Re-ligi-ons-buch des Islam | italieni-sche TV-Anstalt | | | 3 |
| zeit-gemäß | | | | | | |
| an welcher Stelle | 1 | Satz beim Tennis | Lebens-bund | | | |
| chem. Element | | | | | | |
| geringe Entfer-nung | | | | | | 5 |
| EDV-Eingabe-behehl | | | | | | |

Auflösung vom 14.10. (Maria)

G E M A I L E N
S A N F T O
C U T I H R
H E I L S A M
W E R K L L
N S P U R
K A N T I N E
P I U N K E
F A R C E E L
P I T E M
E R D E
R E I N

RM310019 2024157